

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **40 (1935-1936)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dallenwil resp. nach Buochs von Niederrickenbach direkt oder über Bärichti-Emmetten.

Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser Vergünstigung recht lebhaften Gebrauch zu machen. Es sind noch lange nicht alle Beiträge für die Ausweis-karte entrichtet worden, die im März zugestellt wurde. Wir bitten, das beförderlichst zu tun auf Postcheckkonto IX 3678.

Die Geschäftsleiterin : Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal).

Drei Antworten. Was ist Pro Infirmis? Es ist die neue, für die ganze Schweiz gleichlautende Benennung der Schweiz. Vereinigung für Anormale. Diese Vereinigung umfasst bekanntlich alle vertrauenswürdigen Hilfswerke auf dem Gebiet der Anormalenfürsorge. Pro Infirmis - zu Deutsch: Für die Gebrechlichen - unterstützt und betreut die blinden, taubstummen, schwerhörigen, epileptischen, krüppelhaften und geistesschwachen Kinder und Erwachsenen und nimmt sich auch der aus andern Gründen schwererziehbaren Kinder an.

Wie hilft Pro Infirmis? Pro Infirmis ist Treuhänderin gegenüber dem Bund bei der Verteilung der Bundessubvention an die Hilfswerke für Anormale. Pro Infirmis ist seit Jahren bestrebt, die Anormalenfürsorge sachgemäss und zweckmässig auszubauen. Seit 1934 führt sie alljährlich eine Kartenaktion durch, einerseits um die früheren privatwirtschaftlichen Kartenverkäufe für Gebrechliche durch einen solchen zu ersetzen, wo alle Mittel den Hilfsbestrebungen zukommen und andererseits um den Hilfswerken einen kleinen Ausgleich zu bringen für die zurückgegangenen Subventionen und Schenkungen. Gleichzeitig dienen diese Gelder einem bessern Ausbau der Fürsorge selber.

Wer hilft Pro Infirmis? Alle die, welche die sechs hübschen Karten, die der Postbote vor kurzer Zeit ins Haus brachte, auf die Postchecknummer (Hauptpostchecknummer VIII 21 595, jeder Kanton im übrigen eigenes Konto) bezahlen. Preis Fr. 1.80. Lieber Leser, sei nicht verärgert, dass du Karten erhieltest, die du nicht bestellt hast. Denke daran, dass das Sammeln von Haus zu Haus dir und dem Sammler vielleicht noch viel unliebsamer wäre und dass es sich hier darum handelt, ob man ein gutes Werk unterstützen will oder nicht. Die Kartenspende Pro Infirmis wird empfohlen vom Eidg. Departement des Innern. Herzlichen Dank allen Helfern!

Hilfe für Anormale. Die Schweizer. Vereinigung für Anormale, Pro Infirmis, dankt durch die Presse herzlich allen denjenigen, welche ihre Kunstkarten gekauft haben und freiwillige Gaben spendeten. Gleichzeitig bittet Pro Infirmis alle, die bis dahin noch nicht dazu kamen, mitzuhelfen.

Unser Büchertisch

Von Bilderbüchern zu Ostern, zum Frühling, zum Sommer, die in ihrem deutlichen Antiquadruck zugleich willkommene Lesebüchlein sind:

1. **Von den ersten Lenzboten,** erzählt und gezeichnet von W. Schneebeili. Preis je 1 RM. Verlag Otto Maier, Ravensburg.
2. **Der Zitronenfalter.**
3. **Waldi.** Eine drollige Dackelgeschichte.
4. **Quak - der Frosch.**

Den Kindern werden die solid gebundenen, querformatigen, 26 Seiten starken Büchlein mit den bunten Bildern, die zwar den Zeichnungsmethodiker nicht verleugnen, liebes Besitztum sein. Einfachheit des Stils in den Erzählun-

gen, Klarheit, Farbenfreude und interessante Belehrung in den Bildern werden zwar in erster Linie zu unsern Zweit- und Drittklässlern sprechen, aber auch der Lehrerin auf der « Stoffsuche » wertvolle Dienste leisten.

Adolf Guggenbühl: **Zerfall und Erneuerung der Gemeinschaft.** Preis geb. Fr. 5. Schweizer-Spiegel Verlag, Zürich. Das sehr angenehm zu lesende Buch zerfällt in drei Hauptkapitel: I. Der einzelne und die Gemeinschaft, dem die drei Betrachtungen gewidmet sind: Die Lage – Brüderlichkeit – Sittenzerfall und Gemeinschaft. II. Die Familie: Die Ehe ist kein natürlich Ding – der Weg zur Ehe – die Ehe fordert Heiterkeit. III. Der Staat: Die feindlichen Brüder – Demokratie – Schweizerisches Selbstbewusstsein.

Leider – so muss man fast sagen – ist der Inhalt des Buches nur zu wahr und sehr zeitgemäss. Da der Mensch von Natur aus ein gesellschaftliches Wesen ist, bildet das Sichabschliessen von den Mitmenschen eine grosse Gefahr für den einzelnen wie für die Gesellschaft. In der Einsamkeit, oder besser gesagt in der Vereinsamung, geht der Mensch zugrunde, denn seine besten Kräfte kann er nur in der Gemeinschaft entwickeln und auswirken. Die Behebung der im Buche nachgewiesenen Gefahren, wie z. B. auch die der gegenseitigen parteipolitischen Bekämpfung, würde auch einen wichtigen Schritt bilden zur Völkerverständigung. Möge das wirklich gesunde Ansichten vertretende Buch recht vielen wieder den Weg zur Gemeinschaft in ihrem besten Sinne zeigen. Erzwingen freilich lässt sich Gemeinschaft nicht ohne weiteres, dazu gehören als Grundlage religiös-sittliche Festigkeit, Wahrhaftigkeit, gegenseitige Achtung, Vertrauen.

Gute Ideen für die Arbeit im neuen Schuljahr holt sich die Lehrerin ohne Frage aus guten Kinderbüchern, ja sie geben ihr, weil sie von Kinderfreunden geschrieben sind, gerade auch für den Gesamtunterricht wertvolle Winke. Als solche Fundgruben für den Unterricht und die Erziehung im neuen Schuljahr seien hier nachdrücklich empfohlen:

Olga Meyer: **Von Kindern und Tieren.** Verlag Rascher, Zürich und Leipzig. Preis Fr. 4.80. In dem hübsch ausgestatteten Bändchen finden wir die drei früher in Einzelausgaben erschienenen Erzählungen vereinigt: « Im Weiherhaus. » Mit 10 mehrfarbigen Bildern von Rud. Wening. « Wernis Prinz. » Mit 7 Zeichnungen von Hans Witzig. « Vinzenz und Nino. » Mit 9 Zeichnungen von Hans Witzig. – Im Gesamtunterricht über das Wasser kommt sicher auch das Tierleben am Wasser, im Wasser, auf dem Wasser zur Behandlung. Dabei vermag die Froschgeschichte « Im Weiherhaus » treffliche Dienste zu leisten, nicht zuletzt um der feingetönten und sehr deutlichen Bilder willen. « Wernis Prinz » wird den Schülern besonders willkommen sein, weil es sich dabei um eine wahre Geschichte handelt, welche Olga Meyer in ihrer bekannt warmherzigen und doch fröhlichen Weise erzählt. Von der Geisshirten Lust und Leid vernehmen die Kinder in der recht spannenden Geschichte « Vinzenz und Nino ».

Paul Schütze / Hanne Menken: **Sonnenblumen und Radieschen.** Ein frohes Jahr mit einer Familie im Garten, mit 50 Zeichnungen von Gunter Böhmer. Preis RM. 1.90. Verlag D. Gundert, Stuttgart. Wie wär's, wenn da und dort eine Schule dieses Büchlein, das unaufdringlich aber nachdrücklich Stadtflucht predigt, zur Grundlage des Sach-, Sprach-, Rechnungsunterrichts für das ganze Schuljahr machen würde? Wenn « diese » Radieschen und Sonnenblumen auch jenseits des Bodensees gewachsen sind, so sind sie deswegen für uns doch ganz wohl geniessbar.

Dr. Anton Castell: **Die Bundesbriefe zu Schwyz.** Volkstümliche Darstellung der wichtigsten Urkunden eidgenössischer Frühzeit. Mit zwei Doppeltafeln. Verlagsanstalt Benziger & Co. AG., Einsiedeln. Preis geb. nur Fr. 2. Wer vielleicht im Laufe des letzten Winters Vorträge gehört hat über die Entwicklung unserer schweizerischen Demokratie, und wer den Schülern im Geschichtsunterricht Klarheit geben will über Geist und Grundsätze, auf denen unser Staatswesen beruht, der wird für die Herausgabe dieses Hilfsmittels für den Geschichtsunterricht sehr dankbar sein.

Im Verlag Sauerländer in Aarau sind in der Jugendborn-Sammlung folgende Hefte erschienen, die wir um ihres gediegenen, humorvollen Inhalts wegen bestens auch für Aufführungen empfehlen möchten :

Heft 52: **Die Schlüsseljungfrau**, Sagenspiel in drei Akten von Adolf Haller. Preis Fr. 1.20.

Heft 53: **Wer ist der Dümme**, von Martha Ringier, nach einem Märchen von H. Chr. Andersen. Laienspiel für die reifere Jugend. Preis Fr. 1.20.

Heft 54: **Der Schweinehirt**, von Martha Ringier, ebenfalls nach H. Chr. Andersen. Für die reifere Jugend. Preis Fr. 1.-.

Heft 55: **Vom Herbst zum Frühling.** Aus den Aufsatzstunden einer 5. Klasse der Primarschule. Erläutert von Oskar Schenker. Preis Fr. 1.30. Partiepreis Fr. 1.

Heft 56: **Die Predigt des Franziskus.** Ein kleines Spiel von Martin Schmid (sehr schön). Preis Fr. 1.-.

Schule und Elternhaus, Heft 2 des VI. Jahrgangs der Zeitschrift des Schulamtes der Stadt Zürich zur Besprechung von Schul- und Erziehungsfragen auf dem Gebiete der Volksschule.

Wie gewohnt, behandelt auch dieses hübsche, schon rein äusserlich zum Lesen einladende Heftchen zeitgemässe Fragen in einleuchtend volkstümlicher Form. Bei Beginn der schönen Jahreszeit wird im Artikel « Wir wandern » vom genussreich-erzieherisch-billigen Wandern der Familie gesprochen. « Sittenlehre in Haus und Schule », aber Sittenlehre ohne Worte, durch Gewöhnung, kann zu jeder Jahreszeit geübt werden. Von der Bedeutung des richtigen Erholungsaufenthaltes in Erholungsstationen und Freiluftschulen oft für die Gesundheit während des ganzen Lebens, redet ein illustrierter Artikel in eindringlicher Sprache. Am Schlusse eines Artikels « Schule und Krise » werden die Ergebnisse einer Art Rundfrage bei Kindern des letzten Schuljahres mitgeteilt. Die Kinder hatten – ohne Vorbesprechungen über den Zweck der Aufgabestellung – in einem Stundenaufsatz die Frage zu beantworten: « Was wir am nötigsten haben! » Hier einige Beispiele, die beweisen, wie schon die Kinder von der Not der Krisenzeit bedrückt sind:

Zunächst ein paar Antworten der Mädchen :

« Mein Vater hätte Arbeit am nötigsten, dann wäre er glücklicher als jetzt. Dann bekäme er wieder neue Kräfte und müsste nicht immer zu Hause bleiben. Meine Mutter hätte Ferien notwendig, denn sie ist ganz nervös, weil der Vater keine Arbeit hat. Ich hätte schon lange einen Mantel nötig, aber ... »

« Mein Vater ist arbeitslos, sonst wäre er Handlanger. Da muss halt die Mutter in die Fabrik gehen. Gott sei Dank, dass wir zu Hause nur zwei Kinder sind ... »

« Wie viele Menschen müssen heutzutage aus Not betteln. Nur Menschen, die kein Herz haben, können so grausam sein und sagen: Diese Leute wollen nicht arbeiten! Es ist dann traurig für die, welche betteln oder hausieren müssen, wenn sie davongejagt werden, als wären sie Verbrecher. Diese gehen

dann enttäuscht von dannen, wieder um eine Erfahrung reicher. Solche Menschen sollte man nicht noch mehr zum Verzweifeln bringen. Nein, man sollte ihnen Freude bereiten, damit sie wieder Mut bekommen. Ich finde, dass diese Menschen es am nötigsten haben, dass man sich um sie kümmert und ihnen ein bisschen Freude und Liebe entgegenbringt ... »

« Schwer ist es für uns, die heranreifende Jugend. Was wir am nötigsten haben, ist Verständnis. Wir wollen verstanden sein. Warum sollten uns die Eltern, die Älteren, nicht verstehen? Sie alle hatten den Kampf der Jugend gekämpft. Sie alle hatten einmal die Gedanken der Jugend und ihr Ziel vor sich. Und doch verstehen sie uns so wenig. Vielleicht ist es gut, dass wir selber mit uns fertig werden müssen. Vielleicht ist dies der Weg zur Selbständigkeit... »

Die Knaben schreiben :

« Was heute alle Völker benötigen, wonach sich die ganze Menschheit sehnt, das ist der Frieden. Krieg oder Friede ist gleichbedeutend mit Untergang oder Aufbau. Im Jahre 1918 wurden Rufe laut: Nie wieder Krieg! Heute aber rüstet man schon wieder zu einem neuen Krieg. Der Kampf zerstört, reisst nieder, bringt Unglück fast in jedes Haus. Der Friede aber baut auf, bringt Zufriedenheit, Wohlstand und Glück. Darum haben wir den Frieden am nötigsten ... »

« Eine Lehrstelle ist vielleicht schon noch zu finden. Aber dann nachher? Wenn man entlassen wird und ins Leben hinaustreten muss? Es ist dann doch

UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

COURS DE VACANCES

pour l'étude du français

Quatre séries indépendantes de trois semaines chacune

20 juillet – 29 août: Cours, conférences et récitals; enseignement pratique par petites classes: phonétique, explication de textes, traduction, compositions, dictées. – Excursions dans les Alpes, promenades, etc. – **Certificats de français.**

31 août – 10 octobre: Enseignement pratique par petites classes. – Promenades et excursions. – **Certificats de français.**

Pour tous renseignements s'adresser au Secrétariat de la Faculté des Lettres, L. N., Cité, Lausanne.

LESEBLÄTTER FÜR DIE KLEINEN

Rotkäppchen

Als Separatdruck erschienen und bei der Buchdruckerei Böhler & Co., Marienstrasse 8, Bern, zu folgenden Preisen erhältlich:

1 Ex. à 20 Rp.

21–50 Ex. à 12 Rp.

10–20 Ex. à 16 Rp.

51–100 Ex. à 9 Rp.

das nötigste, selber etwas zu verdienen, nicht dass uns die Eltern noch unterstützen müssen. Eine Arbeitsstelle zu finden, das ist für uns die wichtigste Frage ... »

« In einer Allee sieht man alle Tage die gleichen jungen Leute sitzen. Sie sind arbeitslos. Werde ich auch einmal auf einer Bank sitzen müssen, weil man mir keine Arbeit gibt ... ? »

Jakob Bühler: **Das Volk der Hirten**, Lustspiel, 117 Seiten, kart. Fr. 3, Verlag Oprecht & Helbling, Zürich. Es sei auf dieses heute noch aktuelle und köstliche Lustspiel besonders aufmerksam gemacht. Die einzelnen Teile können als selbständige Lustspiele aufgeführt werden, z. B. « In der Schwebbahn », « Die Nase ».

Dr. Emanuel Riggenschach: **Kurzgeschichten** für junge Naturfreunde, mit 15 Bildern von Hans Bühler und zweifarbigem Umschlag. Preis Fr. 1.90. Verlag Gebr. Riggenschach, Basel. Diese einfachen, gar nicht nach Sensation trachtenden Erzählungen gründen sich auf liebevolle Beobachtung von Tieren. Der Mensch spielt, als Natur-, als Tierbeschützer, seine Rolle nicht immer gut. Da wird gezeigt, wie das Tier ihm zum stummen Mahner wird.

RAHMEN, EINRAHMUNGEN
Vergolden, Versilbern, Renovieren
KRANNIG, ZÜRICH Selnastr. 48 (Nähe Ober)

Kopfläuse samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelflaschen Fr. 3.—). Versand diskret durch die **Jura-Apotheke, Biel.**

RAPALLO Pension Lido und **HOTEL ITALIA** Villa Serena
Direkt am Meer, eig. Badestrand, mod. Komfort, Lift, Tennis, Garage. Pension in jeder Preislage.

Illustrierte Schweizerische Schülerzeitung
Der Kinderfreund

Im Auftrag des Schweiz. Lehrervereins herausgegeben von der Schweiz. Jugendschriftenkommission
Der Reinertrag kommt der Schweiz. Lehrerwaisensiftung zugut

Beginnt am 15. Mai den 52. Jahrgang
Verlag: Buchdruckerei Böhler & Co., Bern

In einem Monat in Vevey
am wunderschönen Genfersee

lernen Sie garantiert geläufig Französisch bei **Prof. Bernard, Zentralschule AG., Simplonstrasse 50, Vevey 74** (früher Genf). Verl. Sie Prosp. Nr. 52 gegen Rückporto. Bestellen Sie gleichzeitig gegen Nachnahme die 500 häufigsten Fehler im Französischen, die Sie nicht machen sollten. Fr. 3.85.

In gar keiner Schweizerschule

sollten die billigen und unübertrefflich praktischen **Rechtschreibbüchlein** von **Karl Führer** als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück à **nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück à **nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2.20, 11—50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück à **nur Fr. 1.60.** Hunderterpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II oder III.

Verlag der Buchdruckerei Böhler & Co., Bern

ALASSIO
RIVIERA

PENSION AMBROSIANA (Schweizerhaus)

Wer billige Ferien verbringen will, findet aufmerksame, bürgerliche und vegetarische Verpflegung, gute, reichliche Küche. April, Mai bis 15. Juni von Lire 18.— an.

ROM Schweizer Pension
Via Calandrelli 4 **VILLA DONINI-MOTTA**

Prächtige, ruhige Lage, mit eigenem Garten, im schönsten Viertel. Fliess. Wasser. Zentralheizung. L. 25.—, alles inbegriffen! Ermässigung für längeren Aufenthalt. Beste Referenzen. (Man spricht auch « Schwyzerdütsch » !)